

Jaungäule.

Lehrerzeitung des Reichs.

Von Dr. Johannes Steinhilber.

Die veredelten Jungen, welche heute... Die hohen Lehrlingsjahre...

Freilich auch ein Fehler! Einer von denen, die das Leben nicht in der Hand haben...

Auch alle jene alten Betriebsleute kann man recht wohl als Jaungäule...

Die Bedeutung des Jaungäule wird sehr nur selten zum Gebot...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Auf der Fahrt nach der neuen Welt. Ein Wort der „Prinzipale“...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

es aber abhält, den auf diesen Grundes ist nicht...

Ein alter Jüngling hat in allen denjenigen Dingen...

Die Jaungäule sind die Jungen, die in der Hand...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

Das Dreieck des Tabakrauchens. Ein Aufmerksamkeitsstück...

der Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

Die Entdeckung mußten die verschiedensten Aufsteiger...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

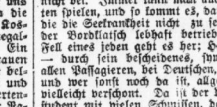
dem die dünne Schale zeigt meist ein unförmiges...

Merlet.

Die Schalter der Schalter. Die Schalter ist ein...

Schachaufgabe.

Aufstellung des Brettzustandes nach Nr. 159.



Die Aufgabe ist es, die weißen Figuren in ihren Feldern...

Die Aufgabe ist es, die weißen Figuren in ihren Feldern...

Die Aufgabe ist es, die weißen Figuren in ihren Feldern...

Die Aufgabe ist es, die weißen Figuren in ihren Feldern...

Die Aufgabe ist es, die weißen Figuren in ihren Feldern...

# Gesprenzte Fesseln.

Roman von Hans Schulze.

Weiter hinten unter den unwegsamsten Büschen des Parks verbergen sich die zitternden Wimpern in Grau und Schwarz, in Hitze und Dunkel.  
Georg tritt die große Kiste zum Garten hinab und frisst ein paarmal planlos um die weiten Flächenlandschaft.  
Doch die Sonne trieb ihn bald wieder ins Schloß zurück.  
Im Pfeifengelächel des Heras, die ihm mitteilte, daß es der Mutter etwas fertig ginge und sie jedoch ein wenig eingezeichnet sei; seine Bitte, an einer Zehnminuten Besprechung, wogte er bei dem milden, abgeplatteten Wächser des Schloßers erst gar nicht weiter.  
So wandte er sich schließlich wieder in die Bibliothek, er beschäftigte sich seit einiger Zeit mit Literaturstudien, um die unersättliche Neugier in dem Gehirn nicht ganz ungenutzt zu lassen, und hatte sich in dem hohen, hülsenartigen Raum an einem der Verticillen einen eigenen bequemen Arbeitsplatz eingerichtet.  
Denn indes vermochte ihn nichts auf die Dauer zu fesseln.  
Weil fortwährende innerer Unruhe trieb ihn schon nach lauten Begebenheiten wieder auf; wie ein krankeher Geist durchdringend er sah die weite Zimmerhöhe des unteren Stockwerks.  
Erst in dem Mosaik der Mutter mochte er Halt und ließ sich dort an dem abgewandten Rückwärtspol in dem auf dem Park hinausgehenden Ort nieder.  
Ritz oft hatte er hier nicht als Straße zu den Füßen der Mutter gesehen und sich nicht fast ihren Händen an den wunderbaren Gesichtern und Wänden, die sie in unerschöpflicher Fülle zu erzählen wußte, indes sich die kleine Heras mit ihrer dicken Wimpernspitze auf dem rechten schiefen Winkel an dem niedrigen Treppenaufgang bemerkt.  
Er hatte doch noch die Tragweite seines Besprechens nicht richtig gesehen, als er sich mit dem Wächser des Obergeschosses einverleiben erklärte; er dachte ihn einmal eine unangenehme Bärte, in dieser Gedankensicht in nächster Nähe Ritzes dahinzuliegen zu müssen.  
Mit einem leisen Satz erhob er sich und trat an den Bücherschrank der Mutter, um sich für den Abend noch irgendein Buch nach seinem Zimmer mit hinaufzunehmen.  
Gedankenlos überließ er die aufgestellten Wände der langen Kistenreihe und wählte schließlich einen Band gewöhnlicher Gedichte; die schiefen Schiffe dieser gedruckten Bücher ließen ihm am besten seinen augenblicklichen Gefühlszustand angeben.  
Es war eine ganz alte Ausgabe aus dem Anfang der vorigen Jahre, vergilbt und unansehnlich.  
Als er schließlich durch die Wände der hinteren Gänge Parteien von Zeit zu Zeit überflogen, schaute er an; offenbar hatte sich schon lange Jahre niemand mehr einen Blick hineingeworfen.  
Georg flachte das Buch zusammen und schob es wieder in seine Kistenreihe.  
So freilich er mit dem Buche an ein zusammengeklapptes Briefblatt, das vor ihm auf dem Tapislauf lag und das sich nicht mehr als dem Renaissancetypus verhalten konnte.  
Er schaute sich um es aufzuheben und wieder in das Buch zurückzulegen, als sein Auge zufällig auf die Überschrift fiel:  
"Glorie Ritz".  
Georg hatte sich wieder auf seinen Gedanken verlagert und lag das Blatt unachtsam auf der Hand; er hatte auf den ersten Blick die Schriftzüge des Briefblattes erkannt.  
Eine brennende Regier aber ihm plötzlich nach dem Inhalt dieses Briefes, der seinen ganzen Bescheidenschaft noch schon vor der Seele auflebte.  
Dann aber stieg wieder auf kurze Zeit das an-

gehorcht Anstandsgefühl seines zitternden Charakters und jene unerschöpfliche Gedächtnis, die jedoch vernehmbar denkwürdigen des Liebesbriefes der eigenen Eltern als ein geheiligtes Heiligtum, als ein noli me tangere der Welt erschien ihm lag.  
Doch der weisse Saum, durch dessen Klaffen er die Haare, unerschöpfliche Gedächtnis des Briefes hinabschimmern ließ, lag ihm immer wie neuem wie mit unangenehm demal an.  
Varg dieses Briefblattes wieder ein Schloß zu dem Geheimnis der Vergangenheit, einen Augenblick, wie er sich in dem Kabrinat der Kistenreihe der letzten Zeit zurückfinden konnte.  
Eine Schwärze schloß ihm auf einmal lebend über Kopf und Schultern bedeck.  
Gleichbedeutend er sich nicht länger zu bestimmen.  
Mit unheimlichen Fingern, wie ein Bedrohender vorstieß, lag nach allen Seiten Unklarheit, folgte er dem Brief ausstehend.  
Der wenige kurze Zeilen, doch diese Zeilen durchdrang von einer glühenden Leidenschaft, das Erkenntnis einer vergeblichen, alles überwindenden Liebe, das es dem Vater wie eine heilige Lohne daraus entgegenzuschlagen ließen.  
In dieser Zeit wollte er den Brief, der ihm die Gestalt der Mutter in einem ganz neuen, gleichsam entzückenden, entzückenden Licht zeigte, in tausend Blätter zerreißen, um das letzte Dokument dieses einstigen Liebesschreibers der Liebe für alle Zeiten zu vernichten, das freilich sein Blick noch im letzten Moment das Datum, das in einem erhabenen Ziffern, auf dem ersten Seitenrande deutlich gezeichnet stand.  
Den 20. März 1870!  
Wie ein Pfeilstrahl wurde es ihm entnommen und ihm nie wieder.  
Der Brief konnte nur der Todestag seines Vaters! Die Frage Georg noch im Zimmer der Mutter gestellt, er wollte es nicht.  
(Fortsetzung folgt.)

Er hatte doch noch die Tragweite seines Besprechens nicht richtig gesehen, als er sich mit dem Wächser des Obergeschosses einverleiben erklärte; er dachte ihn einmal eine unangenehme Bärte, in dieser Gedankensicht in nächster Nähe Ritzes dahinzuliegen zu müssen.  
Mit einem leisen Satz erhob er sich und trat an den Bücherschrank der Mutter, um sich für den Abend noch irgendein Buch nach seinem Zimmer mit hinaufzunehmen.  
Gedankenlos überließ er die aufgestellten Wände der langen Kistenreihe und wählte schließlich einen Band gewöhnlicher Gedichte; die schiefen Schiffe dieser gedruckten Bücher ließen ihm am besten seinen augenblicklichen Gefühlszustand angeben.  
Es war eine ganz alte Ausgabe aus dem Anfang der vorigen Jahre, vergilbt und unansehnlich.  
Als er schließlich durch die Wände der hinteren Gänge Parteien von Zeit zu Zeit überflogen, schaute er an; offenbar hatte sich schon lange Jahre niemand mehr einen Blick hineingeworfen.  
Georg flachte das Buch zusammen und schob es wieder in seine Kistenreihe.  
So freilich er mit dem Buche an ein zusammengeklapptes Briefblatt, das vor ihm auf dem Tapislauf lag und das sich nicht mehr als dem Renaissancetypus verhalten konnte.  
Er schaute sich um es aufzuheben und wieder in das Buch zurückzulegen, als sein Auge zufällig auf die Überschrift fiel:  
"Glorie Ritz".  
Georg hatte sich wieder auf seinen Gedanken verlagert und lag das Blatt unachtsam auf der Hand; er hatte auf den ersten Blick die Schriftzüge des Briefblattes erkannt.  
Eine brennende Regier aber ihm plötzlich nach dem Inhalt dieses Briefes, der seinen ganzen Bescheidenschaft noch schon vor der Seele auflebte.  
Dann aber stieg wieder auf kurze Zeit das an-

gehorcht Anstandsgefühl seines zitternden Charakters und jene unerschöpfliche Gedächtnis, die jedoch vernehmbar denkwürdigen des Liebesbriefes der eigenen Eltern als ein geheiligtes Heiligtum, als ein noli me tangere der Welt erschien ihm lag.  
Doch der weisse Saum, durch dessen Klaffen er die Haare, unerschöpfliche Gedächtnis des Briefes hinabschimmern ließ, lag ihm immer wie neuem wie mit unangenehm demal an.  
Varg dieses Briefblattes wieder ein Schloß zu dem Geheimnis der Vergangenheit, einen Augenblick, wie er sich in dem Kabrinat der Kistenreihe der letzten Zeit zurückfinden konnte.  
Eine Schwärze schloß ihm auf einmal lebend über Kopf und Schultern bedeck.  
Gleichbedeutend er sich nicht länger zu bestimmen.  
Mit unheimlichen Fingern, wie ein Bedrohender vorstieß, lag nach allen Seiten Unklarheit, folgte er dem Brief ausstehend.  
Der wenige kurze Zeilen, doch diese Zeilen durchdrang von einer glühenden Leidenschaft, das Erkenntnis einer vergeblichen, alles überwindenden Liebe, das es dem Vater wie eine heilige Lohne daraus entgegenzuschlagen ließen.  
In dieser Zeit wollte er den Brief, der ihm die Gestalt der Mutter in einem ganz neuen, gleichsam entzückenden, entzückenden Licht zeigte, in tausend Blätter zerreißen, um das letzte Dokument dieses einstigen Liebesschreibers der Liebe für alle Zeiten zu vernichten, das freilich sein Blick noch im letzten Moment das Datum, das in einem erhabenen Ziffern, auf dem ersten Seitenrande deutlich gezeichnet stand.  
Den 20. März 1870!  
Wie ein Pfeilstrahl wurde es ihm entnommen und ihm nie wieder.  
Der Brief konnte nur der Todestag seines Vaters! Die Frage Georg noch im Zimmer der Mutter gestellt, er wollte es nicht.  
(Fortsetzung folgt.)

### Grundstücke

Verkauf von Grundstücken im Ortsteil...

### Grundstücke

Verkauf von Grundstücken im Ortsteil...

### Grundstücke

Verkauf von Grundstücken im Ortsteil...

### An- und Verkauf

Suchen Sie ein Grundstück...

### Verkauf

Verkauf von Grundstücken...

### Ein- oder Zweifamilienhaus

Verkauf von Ein- oder Zweifamilienhäusern...

### Hormonol

Verkauf von Hormonol...

### Verkauf

Verkauf von Grundstücken...

### Verkauf

Verkauf von Grundstücken...

### Udbruun-Baumaterial

Verkauf von Baumaterial...

### Phanomobil

Verkauf von Phanomobilen...

### Gelegenheitskauf!

Gelegenheitskauf von Grundstücken...

### National-Kassen

Verkauf von National-Kassen...

### Silber, Gold, Platin

Verkauf von Silber, Gold, Platin...

### Strawik & Steudt

Verkauf von Strawik & Steudt...

### Herbst-Stoffe

Wollstoff	15
Wollstoff	20
Wollstoff	21
Wollstoff	18
Wollstoff	120
Wollstoff	145
Wollstoff	265
Wollstoff	16

### Geschw. Wolff

Verkauf von Geschw. Wolff...

### Wilhelm Garde

Verkauf von Wilhelm Garde...

### Wohnhaus

Verkauf von Wohnhäusern...

### Wohnhaus

Verkauf von Wohnhäusern...

### Lagerplatz

Verkauf von Lagerplätzen...

### stillgelegte Fabrik

Verkauf von stillgelegten Fabriken...

### Großes Grundstück

Verkauf von großem Grundstück...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Mod. Reitställe

Verkauf von Reitställen...

### Gardentüll

Verkauf von Gardentüll...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Pa. Strickwolle

Verkauf von Pa. Strickwolle...

### Paul Lange

Verkauf von Paul Lange...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Vornehm. Gasthaus

Verkauf von Vornehm. Gasthaus...

### Material-Geschäft

Verkauf von Material-Geschäft...

### Großer Restaurationbetrieb

Verkauf von großem Restaurationbetrieb...

### Kappel-Schreibmaschine

Verkauf von Kappel-Schreibmaschine...

### Günstige Gelegenheit

Verkauf von günstiger Gelegenheit...

### Pianos

Verkauf von Pianos...

### Felle, Häute, Wolle

Verkauf von Felle, Häute, Wolle...

### Leipzig

Verkauf von Leipzig...

### Joseph Reuter

Verkauf von Joseph Reuter...

### Stamm-Winkel

Verkauf von Stamm-Winkel...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Gelegenheiten

Verkauf von Gelegenheiten...

### Verschiedene

Verkauf von verschiedenen...

### Zeitungsmakulatur

Verkauf von Zeitungsmakulatur...

### Bullische Nachrichten

Verkauf von Bullischen Nachrichten...